

wichtiges Arbeitsfeld für die Kirche. Schulpastoral bietet der Kirche die Möglichkeit, auf die Menschen im Raum Schule zuzugehen und sie durch Angebote zur Sinnorientierung und für ein humanes Miteinander zu begleiten.

Der DKV-Diözesanverband möchte mit dieser Stellungnahme das Bewusstsein für die Möglichkeiten schulpastoraler Arbeit an öffentlichen Schulen schärfen.

Er setzt sich dafür ein, dass

- Kirchengemeinden und Pastoralverbände die Schule im Blick behalten und einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in die Schule verlagern. Das hessische Schulgesetz ermöglicht Kooperationen mit Trägern aus dem Umfeld der Schule.
- Schulpastoral im Bistum im Interesse für die kommende Generation gefördert und erweitert wird.
- Lehrer/innen, Priester und pastorale Mitarbeiter/innen, die in der Schulpastoral tätig werden wollen, eine Ausbildung und Begleitung erhalten.

Der Diözesanvorstand ruft seine Mitglieder auf, durch ihr Engagement in der Schule die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahrbar zu machen.

Schulpastoral ist ein wichtiges Arbeitsfeld von Kirche, das gestärkt und ausgebaut werden muss.



Der Fachverband für
religiöse Bildung und Erziehung

Bilder:

- 1: Gestaltete Mitte bei Tagen der Orientierung
- 2: Gemeinschaftsführung – Tage der Orientierung
- 3: Sternsingeraktion in einer Gesamtschule

Herausgeber:

Diözesanverband des Deutschen Katecheten-Vereins im Bistum Fulda

Verantwortlich für den Inhalt:

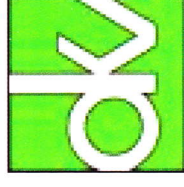
Dechant Stefan Buß, Freigericht
Marianne Hartung, Baunatal
Alexandra Pinkert, Freigericht
Jutta Schlier, Zierenberg

Rückfragen bitte an:

Marianne Hartung (Diözesanvorsitzende)
Im Weißen Feld 3
34225 Baunatal
Email: dkv.fulda@katecheten-verein.de

Internet:

www.dkv.fulda@bistum-fulda.de



Deutscher
Katecheten-Verein
im Bistum Fulda



Schulpastoral

Dienst der Kirche
für die Menschen
in der Schule

1. Schulpastoral - Dienst der Kirche im Handlungsfeld Schule

Schulpastoral will in der Schule als Lern- und Lebensraum die heilsame Kraft des christlichen Glaubens erfahrbar machen. Sie begleitet Menschen in der Schule in ihrem Fragen und Suchen nach dem Sinn des Lebens. Sie fördert Gemeinschaft und solidarisches Handeln in der Schule. Sie öffnet und erschließt religiöse Erlebnis- und Erfahrungsräume.

Schulpastoral ist ein Dienst der Kirche an und mit den Menschen in der Schule. Sie bietet Lebenshilfe durch Wegbegleitung und das Angebot des Glaubens.

2. Schule als Ort des Lernens

Die Schule ist ein wichtiger Lebensort für die heranwachsende Generation. Sie ist ein Ort des Lernens und der Bildung, an dem junge Menschen notwendige Kompetenzen für ein selbständiges Leben als Erwachsene erwerben.

Dabei bezieht sich der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nicht nur auf kognitiven Wissensserwerb, sondern auf den ganzen Menschen. Junge Menschen brauchen Orientierung und Hilfestellung für die Entwicklung persönlicher Werthaltungen und den Erwerb sozialer Kompetenzen sowie Begleitung bei der Entwicklung eines Verantwortungsgefühls für sich selbst und andere. Bildung und Erziehung verstehen sich deshalb als Hilfe zur Identitätsfindung.

Lehrende haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler wertzuschätzen und ihre personale Entfaltung zu fördern. Nach christlichem Verständnis gehört dazu die Frage nach Gott, nach dem Sinn des Lebens und nach der Zukunft über dieses Leben hinaus.

3. Entwicklung einer humanen Schulkultur
Schulen können ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag leichter erfüllen, wenn es gelingt, eine Atmosphäre der Achtung und des Vertrauens in der Schulgemeinschaft zu schaffen, die jungen Men-

schen Selbstsicherheit vermittelt und sie zum Lernen motiviert. Die Entwicklung einer humanen Schulkultur, die von Wertschätzung geprägt ist, ist notwendig.

4. Religionsunterricht und Schulpastoral

Einen wichtigen Beitrag zum „Orientierungswissen“ in der Schule leistet der Religionsunterricht. Schulkultur zeigt sich aber nicht nur im Unterricht. Durch die derzeitigen Veränderungen in der Schullandschaft und die gesellschaftlichen Probleme, die in der Schule erkennbar werden, erwächst für die Kirche die Aufgabe, die schulische Lebenswelt über die Stunden des Religionsunterrichts hinaus mitzugestalten und Erfahrungsräume gelebten Glaubens und diakonischen Handelns zu schaffen.

5. Schulpastoral - Christ sein in der Schule

Zum schulpastoralen Engagement in der Schule sind alle Christen eingeladen, die in der Schule leben und arbeiten und die bereit sind, ihre Zeit und sich selbst in die Wegbegleitung junger Menschen einzubringen.

Dabei sind Religionslehrer/innen unverzichtbare Partner aller schulpastoralen Bemühungen. Darüber hinaus ist Schulpastoral immer ökumenisch ausgerichtet und sucht sich Kooperationspartner außerhalb der Schule, z.B. Pfarrgemeinden, Pastoralverbände, Jugendverbände, karitative Einrichtungen, Exerzitienhäuser, Klöster oder Beratungsstellen.

Adressaten der Schulpastoral sind aber nicht nur Schüler/innen, sondern alle, die zur Schulgemeinschaft gehören: Eltern, Lehrende und Mitarbeitende in der Schule.

Ein wichtiges Prinzip aller schulpastoralen Bemühungen ist die Freiwilligkeit. Jede Schule ist individuell nach ihrem Umfeld, ihrem Schwerpunkt und ihren personellen Kräften zu betrachten. Schulpastoral muss daher auf die jeweilige Schule abgestimmt werden.

6. Grundvollzüge von Kirche in der Schule
Schulpastoral spricht verschiedene Dimensionen kirchlichen Handelns an.

Diakonia (aus dem Glauben dienen): Begleitung und Beratung bei Lebenskrisen und Problemen (z.B. schwere Krankheiten, Todesfälle, Trennung, Mobbing), Sozialpraktikum, soziales Engagement für Menschen in Not, Elternabende zu Erziehungsfragen, u.a.

Martyria (den Glauben bezeugen): Tage der Orientierung, Aufsuchen von besonderen Lern- und Lebensorten (z.B. Klöster, besondere Gemeinschaften, Hospiz), adventliche Besinnung für das Kollegium, u.a.

Leiturgia (den Glauben feiern): Rituale im Schulalltag, liturgische Feiern im Jahreskreis, Gottesdienste zum Schulanfang und zum Schulschluss, Jugendwallfahrten, Gedenkgottesdienste, Stille Pausen, Meditationstage, Abschiedsfeiern bei Todesfällen, u.a.

Koinonia (Glauben durch Teilhabe): Feste und Feiern in der Klasse, Projekte, die Anonymität, Vereinzelung und Abgrenzung überwinden, Kennenlernstage, Gewaltprävention, Patenschaften, u.a.

7. Schulpastoral in der Diözese Fulda

In der Diözese Fulda gab es schon immer gezielte schulpastorale Angebote an den katholischen Schulen. Das Bistum Fulda engagiert sich zurzeit an elf öffentlichen Schulen in der Schulpastoral. Weitere Schulen haben Interesse an diesem Angebot bekundet und suchen nach Möglichkeiten der Realisierung.

8. DKV-Fulda – Engagement für Schulpastoral

Der Diözesanverband des DKV hat sich in der Vergangenheit innerhalb des Bistums für die Errichtung von Schulpastoral an öffentlichen Schulen stark gemacht.

Viele Schulen entwickeln sich zur Ganztagschule. Junge Menschen sind von frühmorgens bis zum späten Nachmittag in der Schule. Schule ist ein